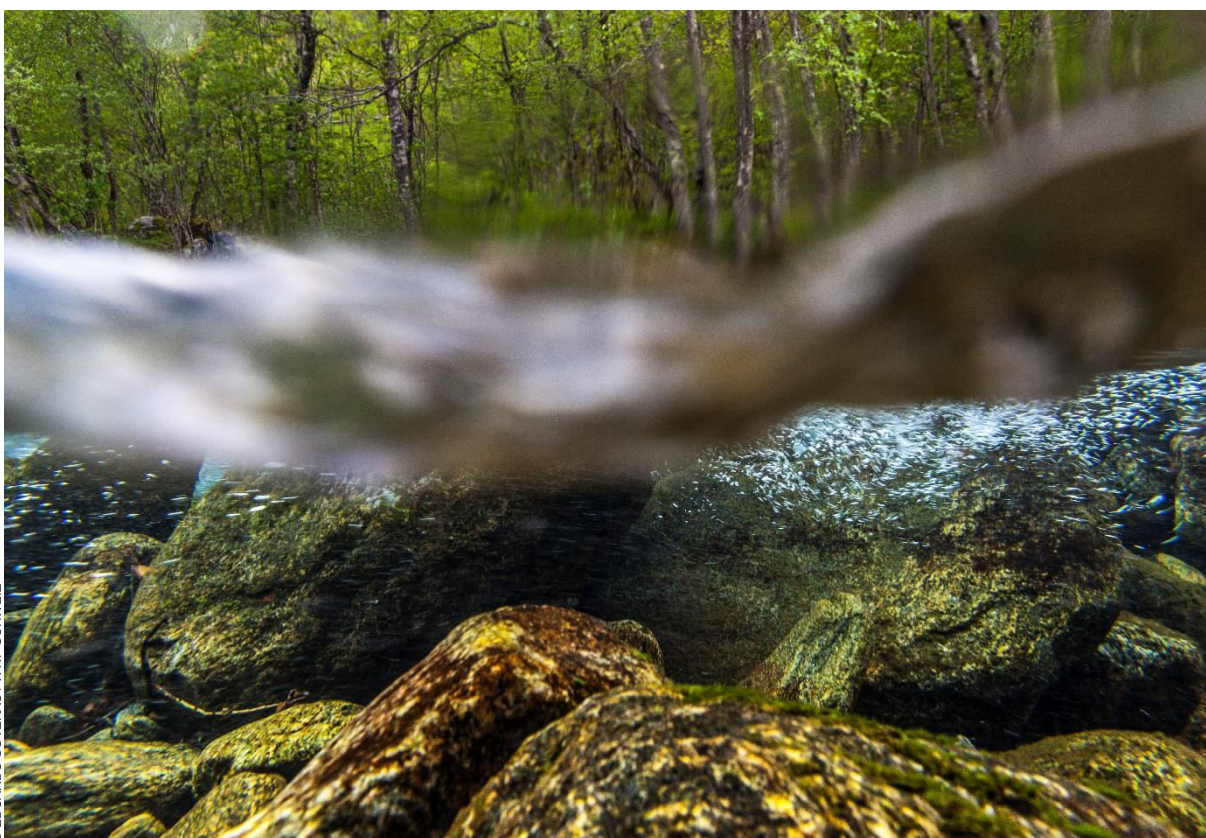


Ideen für Schulausflüge

Entlang der schönsten Schweizer Gewässer



Unberührte Gewässer sind selten geworden in der Schweiz und immer einen Besuch wert. Erwandern Sie tosende Bergbäche wie die Kander und den Fiume Calnegia, erkunden Sie Schluchten und Wasserfälle an der Verzasca, dem Nozon und der Thur, oder folgen Sie der Reuss, einem der letzten weitgehend frei fliessenden Mittellandgewässer.

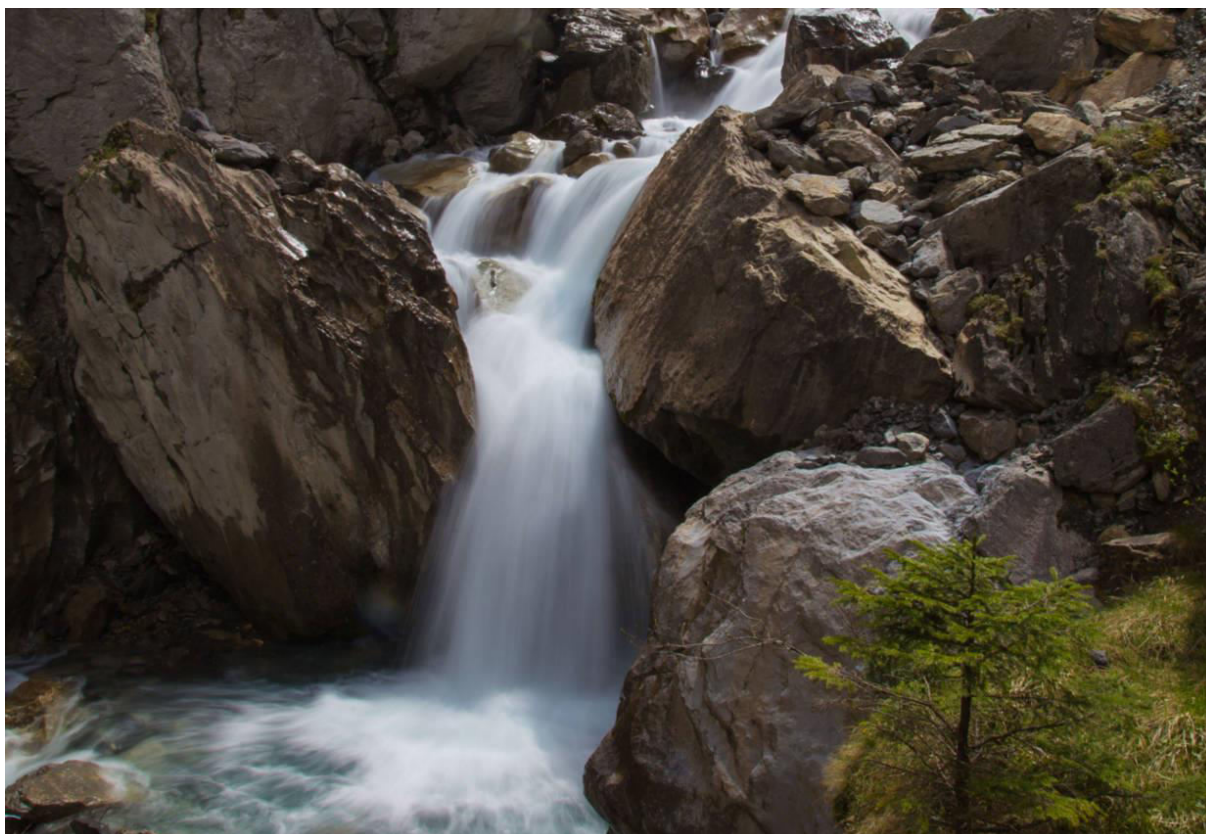
Naturerlebnisse stärken die Beziehung zur Natur. Wenn Kinder mit der Natur vertraut sind, gehen sie auch sorgfältiger mit ihr um. Erlebnisse und Erfahrungen in der Natur sind aber auch sehr wichtig für die gesunde Entwicklung der Kinder. Deshalb möchten wir Sie mit diesen sechs Wanderungen entlang der schönsten Gewässer der Schweiz darin unterstützen, den nächsten Schulausflug nach draussen in die Natur zu planen.

Die Wanderungen sind technisch einfach (T1 nach der SAC-Schwierigkeitsskala) und verlaufen auf gelb markierten Wanderwegen. Start- und Endpunkt sind mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Die meisten Wanderungen können je nach Altersstufe und Können der Schülerinnen und Schüler einfach verkürzt oder verlängert werden. Sie finden in diesem Dossier zu jedem der sechs Ausflugstipps eine Streckenbeschreibung, Informationen und Besonderheiten zum Fluss, und eine Idee für eine Aktivität am Wasser.

Auch an den schönsten Gewässern ist Vorsicht geboten. Überprüfen Sie vorab die Wetterlage, und legen Sie klare Verhaltensregeln mit den Schülerinnen und Schülern fest.

Kander

Die Glänzende



© ADRIAN RINGENBACH / WWF SCHWEIZ

Entdecken Sie Aue und Schlucht der vielfältigen Kander.

Starten Sie in Kandersteg am besten bei der Talstation Sunnbüel. Diese können Sie vom Bahnhof aus bequem mit dem Bus erreichen. Von dort durchqueren Sie erst die eindruckliche Klus. Nach dem Aufstieg werden Sie mit dem Anblick des Auengebiets im Gasterntal belohnt und der Weg verläuft nun etwas flacher. Während der Sommermonate bringt Sie ein Bus von Selden oder Waldhaus wieder zurück nach Kandersteg. Ansonsten empfiehlt es sich früher umzukehren. Entlang des Weges finden Sie schöne Rastplätze und Zugänge zum Wasser.

Kartenblatt 1:50'000 «Wildstrubel 263», «Jungfrau 264»
Weitere Details und Karte:

<http://water.wwf.ch/projects/kander>

Sonnbüel nach Selden

Dauer:	2h 40min
Länge:	8.3km
Aufstieg:	465m
Abstieg:	115m
Schwierigkeit:	T1

Der Fluss

Ihr Name leitet sich vom keltischen Wort "kandara" "die Glänzende" ab. Im Oberlauf durchfließt sie das Gasterntal - ein von Gletschern geformtes Hochtal mit einer wunderschönen Aue. Durch die Ebene bahnt sich die Kander ihren Weg vorbei an den Kiesbänken mit typischer Auenvegetation. In der anschliessenden engen Schlucht - der sogenannten Klus - stürzt die Kander wild tosend in Wasserfallkaskaden talabwärts. Das Zusammenspiel von Hochtal und Klus bietet der ansässigen Tier- und Pflanzenwelt auf relativ kleinem Raum eine aussergewöhnliche Vielzahl an verschiedensten Lebensräumen.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

... an der Kander ein Kleinwasserkraftwerk zur Diskussion steht, welches aus der tosenden Schlucht ein Rinnsal machen würde? Das Auengebiet oberhalb ist geschützt, die Schluchtstrecke allerdings nicht. Der WWF hat sich klar gegen das Projekt ausgesprochen und Widerstand angekündigt.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Aktivität

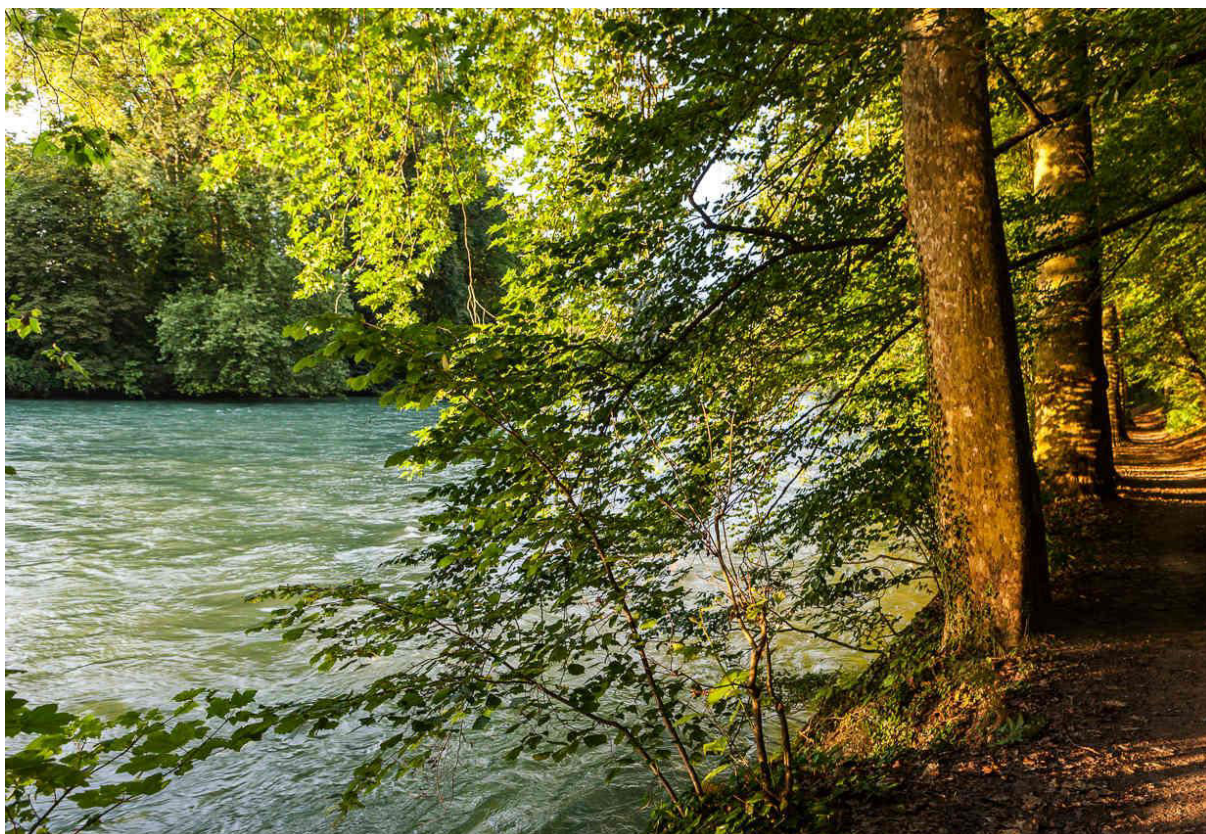
Bevor die Kander durch die enge Klus rauscht, mäandert sie gemächlich durch das Gasterntal. Die Kiesbänke dort enthalten viele interessant geformte Steine. Hier können Schülerinnen und Schüler die Steine nach Form und Farbe sortieren, mit den Steinen Bilder legen, oder diese über das Wasser hüpfen lassen. Junge Statikerinnen und Turmbauer können zudem Steintürme und Bögen bauen. Wem gelingt der höchste Turm?



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Reuss

Die Ungezähmte



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Entdecken Sie ein ungezähmtes Mittellandgewässer mit wunderschönen, natürlichen Flussabschnitten und Flussauen.

Reisen Sie mit dem Zug nach Bremgarten an. Von dort führt die Wanderung entlang des rechten Reussufers nach Mellingen. Von Mellingen können Sie mit dem öffentlichen Verkehr heimreisen. Dieser wunderschöne und vielfältige Flussabschnitt ist weitgehend unverbaut. Der Weg durchquert einige kleine Naturschutzgebiete. Ausserhalb dieser finden Sie viele Rastplätze und Grillstellen. Oft kann man auch direkt ans Wasser gelangen. Zum Baden eignet sich die schnell strömende Reuss aber weniger. Sie können die Wanderung gut abkürzen oder verlängern, und den Bus in einem der Dörfer im Reusstal nehmen.

Bremgarten nach Mellingen

Dauer:	3h 30min
Distanz:	14km
Aufstieg:	75m
Abstieg:	110m
Schwierigkeit:	T1

Kartenblatt 1:50'000: «Zürich 225T»

Weitere Details und Karte:

<http://water.wwf.ch/projects/reuss>

Der Fluss

Im Gegensatz zu den meisten Mittellandgewässern gleicher Grösser hat die Reuss lange weitgehend natürliche Flussabschnitte und Flussauen, zum Beispiel zwischen Bremgarten und Gebensdorf. Diese sind für die immer seltener werden Wanderfische wie Seeforelle, Nase oder Äsche äusserst wichtig.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

... der Biber mit seinen Bauten kräftig hilft, die Gewässer zu revitalisieren und somit Platz für seltene Pflanzen und Tiere schafft? Durch sein Stauen, Graben und Fällen bildet der Biber immer wieder neue Uferabschnitte und Kleinstrukturen. Das zieht zahlreiche Tiere an. Die Strukturen mit Sträuchern und Totholz dienen Amphibien und Libellen zur Eiablage, und in den sogenannten Biberteichen finden Fische Schutz vor Feinden, und Vögel finden Insektenlarven zum Fressen.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Aktivität

Vor allem in der ersten Hälfte der Wanderung führt der Weg nahe an der Reuss entlang. Suchen Sie dort mit ihrer Klasse nach Biberspuren:

- abgenagte Äste mit Zahnspuren
- gefällte Bäume
- Wildwechsel, die ins Wasser führen
- «Hobelspäne»
- Fussspuren im Schlamm oder Schnee

Tipp: auf der **Website der Biberfachstelle**

finden Sie weitere Biberspuren:

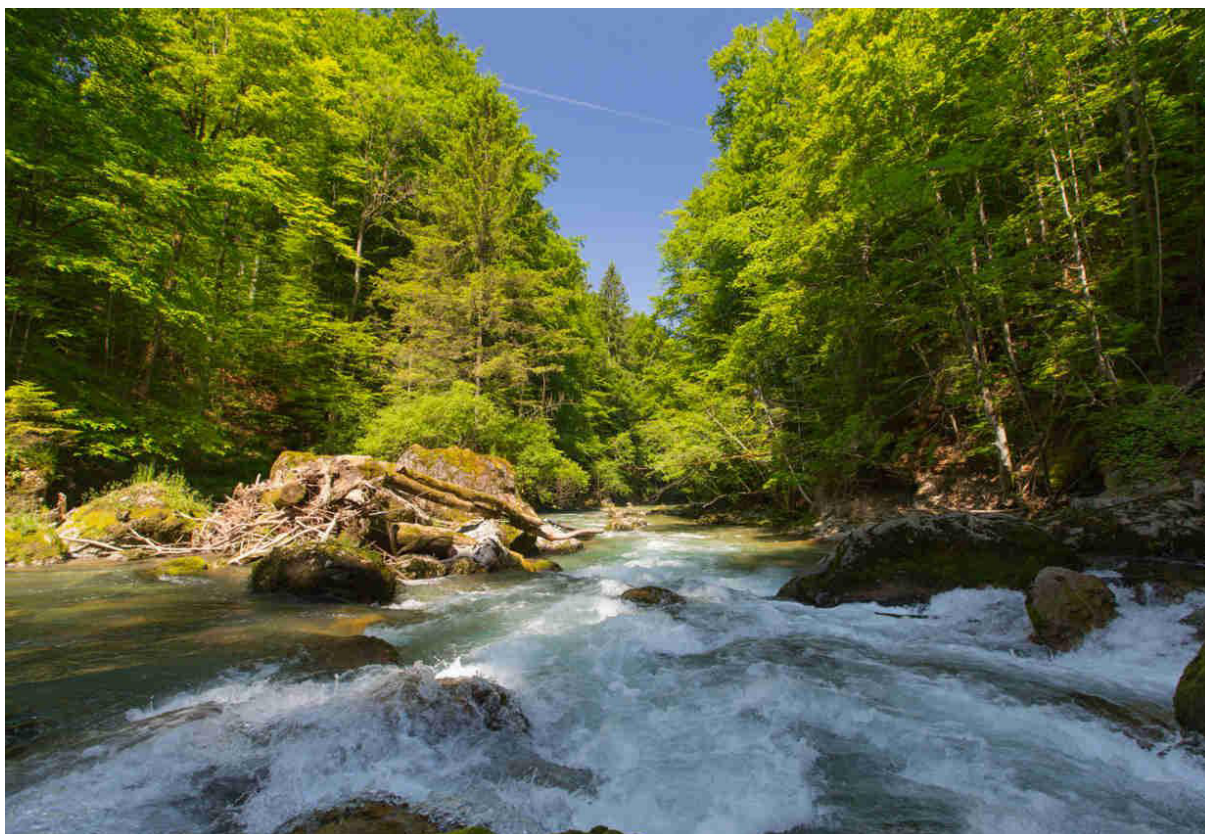
<http://www.cscf.ch/cscf/de/home/biberfachstelle/biberspuren-erkennen.html>



© DANIEL HUBACHER / WWF-SCHWEIZ

Thur

Biodiversität pur



© 2013 LUKAS BAMMATTER/WWF SCHWEIZ

Entdecken Sie die Thur von ihrer schönsten und natürlichsten Seite.

Starten Sie bei der Busstation Unterwasser Post. Wenn Sie möchten, können Sie zuerst einen etwa halbstündigen Abstecher zu den sehr eindrücklichen Thurfällen machen (Bild oben rechts auf der nächsten Seite). Von Unterwasser führt die Wanderung anschliessend mehrheitlich sanft hinunter der Thur entlang, steigt dann wieder kurz an, und endet schliesslich in Stein SG, Gemeindehaus. Eine Verlängerung oder Abkürzung der Tour ist leicht möglich - entlang der Thur finden sich in regelmässigen Abständen ÖV-Stationen.

Unterwasser nach Stein SG

Dauer:	2h
Distanz:	7.7km
Aufstieg:	50m
Abstieg:	120m
Schwierigkeit:	T1

Kartenblatt 1:50'000 «Walenstadt 237»

Weitere Details und Karte:

<http://water.wwf.ch/projects/thur>

Der Fluss

Der Biber fühlt sich weiter stromabwärts an der Thur wohl. Und mit ihm auch andere bedrohte Arten, wie der "Glöglifrosch", die Gelbbauchunke oder der Feuersalamander. Trotz Wasserkraftnutzung auf einigen weiter flussabwärts liegenden Strecken, ist die Thur einzigartig aufgrund ihrer weitgehenden Naturbelassenheit und ihrer überdurchschnittlich hohen Vielfalt an geschützten Arten. Tatsächlich gibt es bereits diverse Kraftwerksprojekte, die auch diesen wertvollen, unbeeinträchtigten Abschnitt der Thur nutzen wollen.



© LUKAS BAMMATTER / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

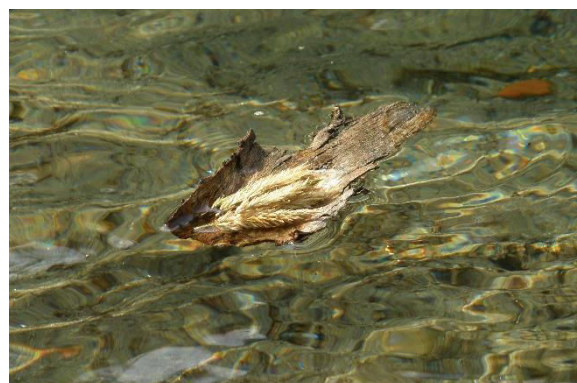
... Fische sich an der Strömung orientieren? Wird das Fliessverhalten eines Flusses verändert, finden sich Fische nicht mehr zurecht. In den grösseren Schweizer Gewässern gibt es nur noch wenige frei fliessende Abschnitte. Das führt leider auch dazu, dass die Fische weniger Lebensraum haben. Der WWF setzt sich dafür ein, dass die seltenen, frei fliessenden Abschnitte der grossen Schweizer Flüsse erhalten bleiben, und die Gewässer nicht zu einer Aneinanderreihung von kleinen Stauseen verkommen.



© GILLES SAN MARTIN ÜBER WIKIMEDIA COMMONS

Aktivität

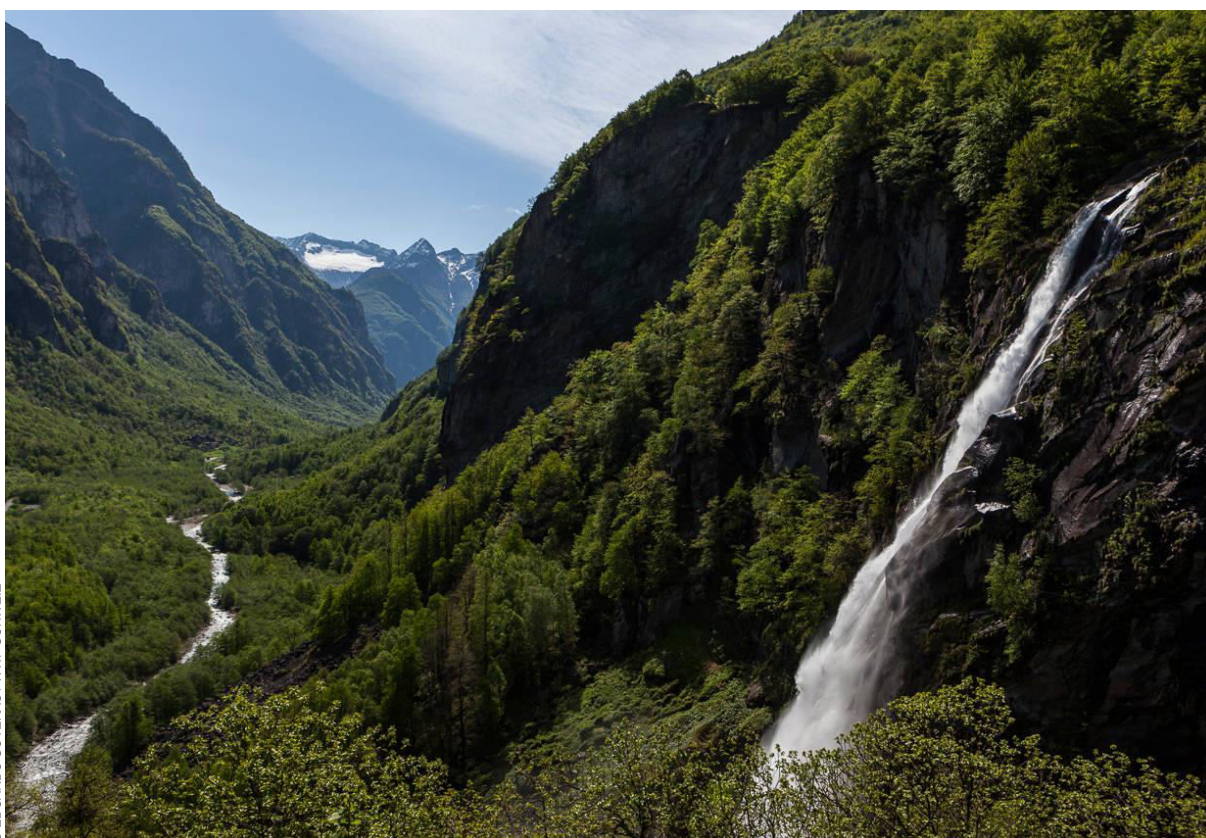
Zahlreiche kleine Brücken und Stege führen über die Thur, und eignen sich für folgendes Experiment: Sammeln Sie mit den Schülerinnen und Schülern heruntergefallene Äste, Blätter oder auch andere schwimmende Naturmaterialien. Werfen Sie die Gegenstände stromaufwärts von einer Brücke. Fliesst der Fluss in der Mitte am schnellsten oder nahe beim Ufer?



© NADIA KLEMM / WWF SCHWEIZ

Fiume Calnegia

Stein und Wasser



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Erleben Sie die Kraft des Wassers entlang des Fiume Calnegia.

Diese Tour führt Sie von Foroglio auf die Hochebene, wo der Fiume Calnegia entspringt. Sie verläuft auf einem Bergwanderweg, ist aber dennoch technisch einfach. Nach einem kurzen, steilen Anstieg, entlang eines spektakulären Wasserfalles, wird der Wanderweg relativ flach. Sie können soweit aufsteigen, wie Sie möchten, denn zurück geht es auf gleichem Wege. Bis zu den hochgelegenen Bergseen ist es von der Hochebene allerdings noch ein gutes und steiles Stück weiter.

Kartenblatt 1:50'000 «Nufenenpass 265»

Weitere Details und Karte:

<http://water.wwf.ch/projects/fiumecalneggia>

Foroglio nach Calnegia und zurück

Dauer:	3h 25min
Distanz:	10 km
Aufstieg:	575 m
Abstieg:	575 m
Schwierigkeit:	T2

Der Fluss

Das Wasser des Fiume Calnegia ist unglaublich klar. Im Seitental des Bavona befindet sich nichts, was das Wasser dieses Flusses trüben könnte. Auch landschaftlich gesehen ist das Tal aus Stein und Wasser ein wahres Juwel. Das prägende Element - von den zwei idyllischen Bergseen bis hin zum eindrucklichen Wasserfall - ist der Bergbach mit seinen abgeschliffenen Felsblöcken. Mit etwas Glück könne Sie an diesem Fluss auch eine Ringelnatter beim Sonnenbaden beobachten.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

... Wasser eine unglaubliche Kraft hat? Jahrhunderte lang schleift es die harten Steine ab und bildet so die typischen glatten Felsformationen in diesem Tal.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Aktivität

Die Natur in der Umgebung von Fluss- oder Bachufern bietet zahlreiche Anregungen, um fantastische Wasserfahrzeuge zu bauen. Suchen Sie Naturmaterialien, die schwimmen (Blätter, Rindenstücke, Äste usw.). Binden Sie danach das Material mithilfe von langen Grashalmen oder einer biologisch abbaubaren Schnur (zum Beispiel Hanfschnur) zusammen. Welches Schiffchen fährt am schnellsten?

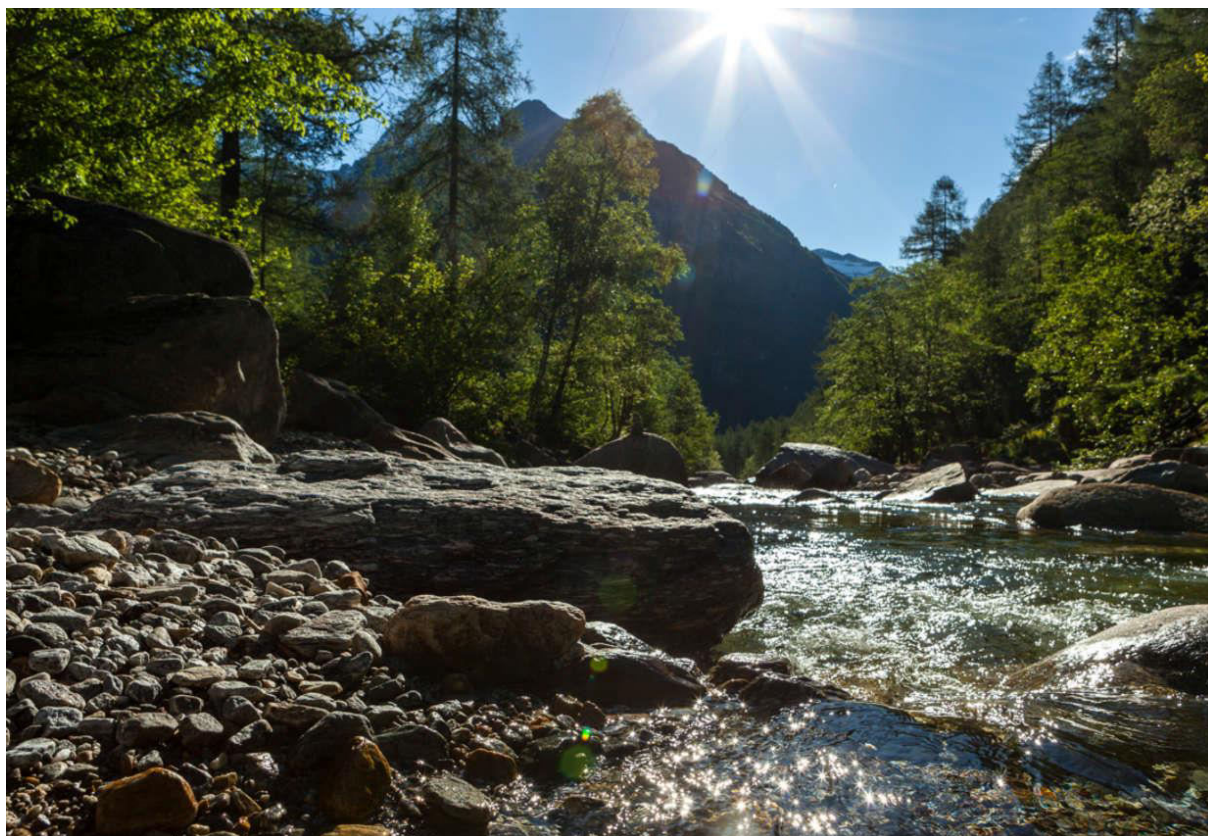
Hier finden Sie Details zur Aktivität



© NADIA KLEMM / WWF SCHWEIZ

Verzasca

Wildes Tessin



© EDUARDO SOTERAS/WWF SCHWEIZ

Gehen Sie auf Entdeckungstour im Val Verzasca.

Das Postauto 321 bringt Sie nach Sonogno. Von dort können Sie der Verzasca entlang wandern und den spektakulären Fluss bewundern. Unterwegs finden Sie immer wieder schöne Rastplätze für Pausen. Kurz vor Lavertezzo überquert der Weg die geschwungene Brücke «Ponte dei Salti». Ab Lavertezzo geht es mit dem Postauto wieder heimwärts. Die Wanderung kann dank dem öffentlichen Verkehr leicht verlängert oder abgekürzt werden.

Kartenblatt 1:50'000 «Val Verzasca 276»

Weitere Details und Karte:

<http://water.wwf.ch/projects/verzasca>

Lavertezzo nach Sonogno:

Dauer:	3h
Distanz:	13 km
Aufstieg:	545 m
Abstieg:	912 m
Schwierigkeit:	T1

Der Fluss

Viele Kleinlebewesen benötigen sehr sauberes Wasser, um überleben zu können. Diese Voraussetzungen finden sie nicht mehr häufig in der Schweiz - im Oberlauf der Verzasca schon. Der Fluss ist einer der schönsten grösstenteils noch frei fliessenden Flüsse der Schweiz. Und hat damit Seltenheits-Charakter. Im Val Verzasca befinden sich mehrere Schutzgebiete. Diese sollen die hohe Wasserqualität und den natürlichen Flusscharakter erhalten.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

... durch Wasserkraftwerke nicht nur weniger Wasser im Fluss bleibt, sondern auch die Qualität der Lebensräume verändert wird? Dort wo die Verzasca gestaut wird, kann das Wasser nicht mehr natürlich fließen und steht still. Dadurch verloren viele Tiere ihren Lebensraum. Im Oberlauf hingegen können diese Arten weiterhin leben. Wir machen uns stark dafür, dass unsere wenigen verbleibenden ungenutzten Bäche und Flüsse erhalten bleiben.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Aktivität

Ein Flussbett ist wie eine Schatztruhe. Sie können darin viele schöne Gegenstände finden: Schwemmholz, Steine, Sand, Federn. Sammeln Sie diese mit den Schülerin und Schülern und basteln Sie später im Schulzimmer daraus ein Kunstwerk oder eine Flusslandschaft. Verbinden Sie Schwemmholzstücke, Steine und Federn mit Draht zu einer Figur.

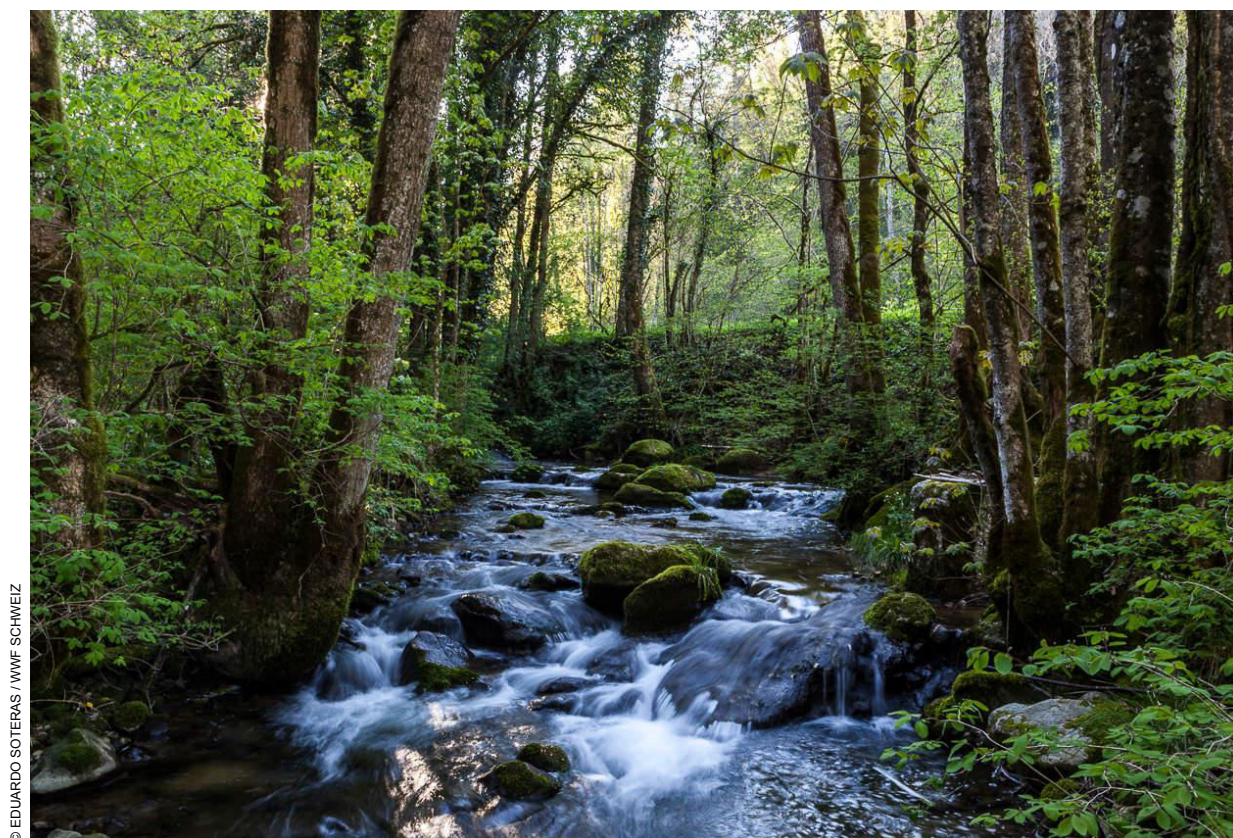
Hier finden Sie Details zur Aktivität



© LENA DEFLOLIN / WWF SCHWEIZ

Nozon

Schlucht und Wasserfall



Entdecken Sie den spannendsten Abschnitt des Nozon: die Schlucht und die Wasserfälle von "Cascade du dard"

Mit dem öffentlichen Verkehr können Sie bis nach Croy-Romainmôtier fahren. Von dort führt eine kurze und leichte Wanderung an den ungenutzten Abschnitt des Flusses. Auf relativ flacher Strecke können Sie hier Schlucht und Wasserfall bewundern. Von La Sarraz können Sie mit dem Zug wieder heimreisen. Um die Wanderung leicht abzukürzen, benutzen Sie ab Pompaples das Postauto.

Kartenblatt 1:50'000 «La Sarraz 251»

Weitere Details und Karte:

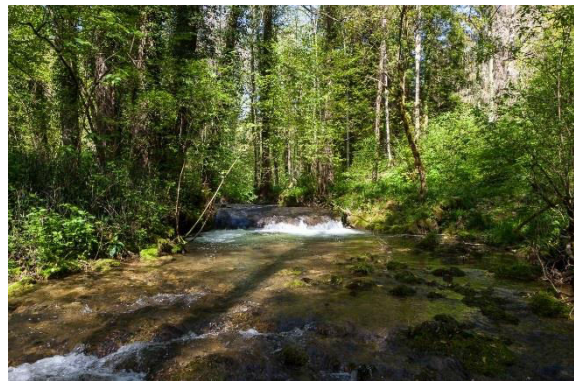
<http://water.wwf.ch/projects/nozon>

Croy-Romainmôtier nach La Sarraz

Dauer:	1h 45min
Distanz:	7km
Aufstieg:	99m
Abstieg:	255m
Schwierigkeit:	T1

Der Fluss

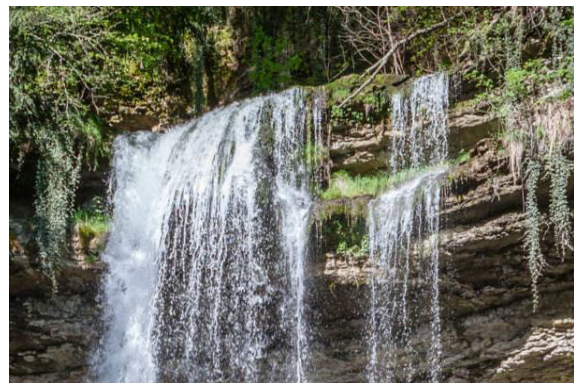
Der Nozon ist ein streckenweise bereits stark genutzter Fluss. Wasserkraft führt hier an einigen Stellen zu einer Veränderung der natürlichen Lebensräume. Auf Grund der landschaftlichen Besonderheiten von Schlucht und Wasserfall, ist der Abschnitt der Wanderung aber unberührt geblieben. Dort tummeln sich viele verschiedene Arten in und am Wasser: Mit etwas Glück kann hier beispielsweise der seltene Eisvogel gesichtet werden.



© EDUARDO SOTERAS / WWF SCHWEIZ

Wussten Sie, dass...

... auch ein Wasserfall ein wertvoller Lebensraum ist? Algen, Moose, Flechten und andere Pflanzen profitieren von den speziellen, feuchten Bedingungen, die sich hier bieten. Und auch Schnecken halten sich gerne hier auf.



© LUKAS BAMMATTER / WWF SCHWEIZ

Aktivität

Die Schülerinnen und Schüler ziehen die Schuhe und Socken aus, verbinden sich die Augen und bilden mit den Händen auf der Schulter des nächsten Kindes eine Kette. Angeführt von der Lehrperson erfahren die Kinder die Umgebung mit dem Tastsinn der Füße und dem Gehör. Danach tauschen die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke aus: Was haben sie wahrgenommen, wie haben sie sich gefühlt?



© SHEILA STANGA / WWF SCHWEIZ

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.